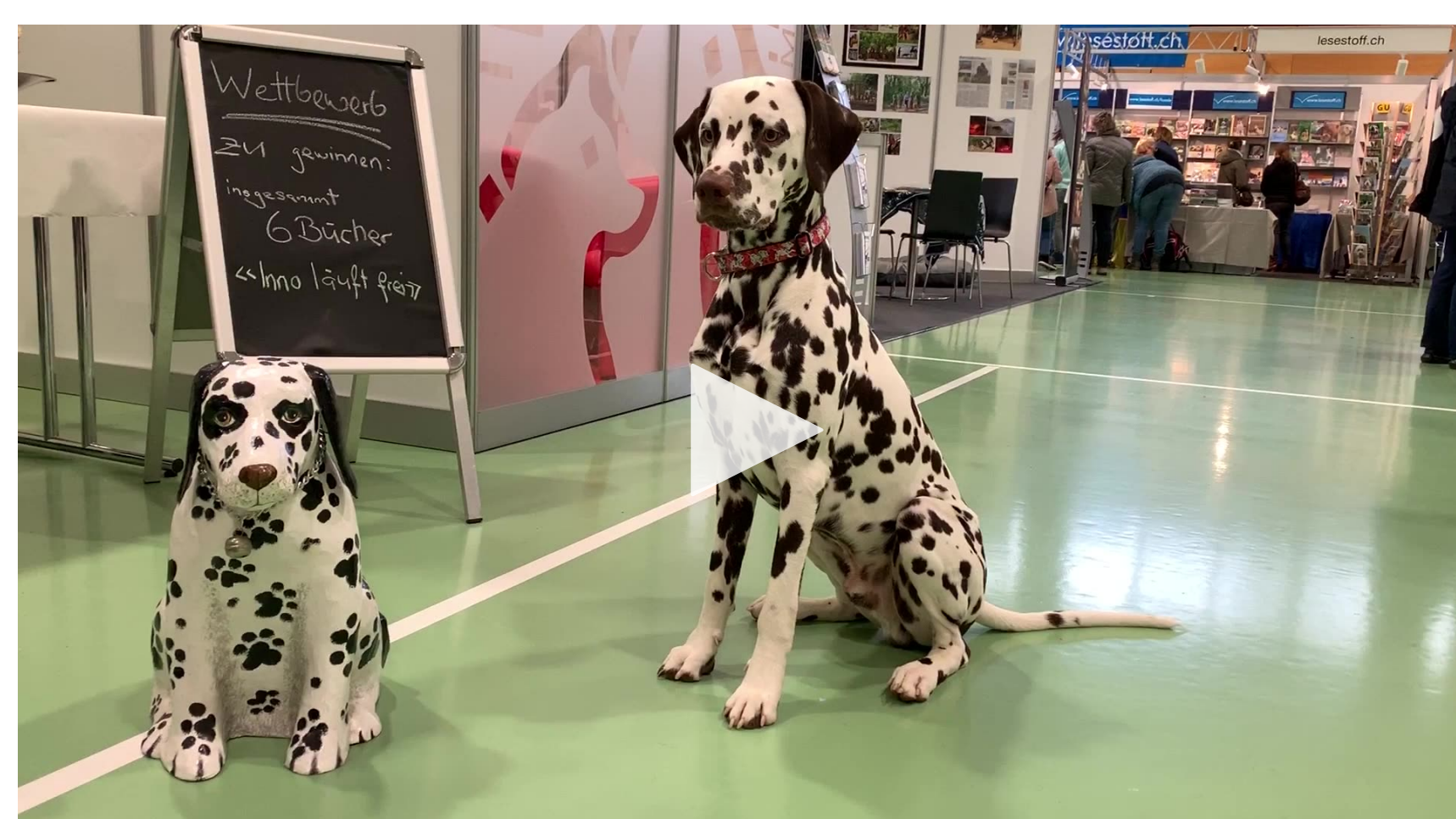


WINTERTHUR

## Was «Hündeler» über das Hundegesetz denken

Am nächsten Wochenende stimmt der Kanton Zürich über die Abschaffung der obligatorischen Hundekurse ab. Tierschutz- und Fachorganisationen empfehlen ein Nein. Was aber denkt die Basis? Wir haben uns an der Hundemesse umgehört.



An der Hundemesse in Winterthur: Wir haben uns umgesehen und umgehört – und erstaunliches erfahren.

Video: lia

Marc Leutenegger.

ABO+

02.02.2019

Facebook (2)

Twitter (0)

Senden (0)

Kommentare (0)

Feedback

Tragen Sie mit Hinweisen zu diesem Artikel bei oder melden Sie uns Fehler.

Ja, man solle das Obligatorium der Hundekurse abschaffen, sagt Jackie Bankl aus Brüttisellen. «Es bringt einfach nichts. Wer einen gut erzogenen Hund will, geht freiwillig in die Kurse.» Bei allen anderen, sei die Mühe vergebens. Sie selbst werde bald wieder einen Hund daheim haben, erzählt Bankl. Es ist schon ihr dritter. Trotzdem werde sie mit dem Hund, der bereits mit der Züchterin die Welpenschule besucht, in Hundekurse gehen – für «Hündeler» offenkundig eine Selbstverständlichkeit.

Das sehen an der «Hund 19» in den Eulachhallen am Freitag alle Befragten gleich. Auch jene, die bei der Abstimmung ein Nein empfehlen – und das ist die grosse Mehrheit. Sie schliessen sich den Fachorganisationen an: Der Zürcher Hundeverband, der Zürcher Tierschutz, die Gesellschaft Zürcher Tierärzte, die Stiftung für das Tier im Recht und die Sektion Zürich der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft, sie alle empfehlen ein Nein.

Nicht zu vergessen jener Teil des Kantonsrats, der gegen die von der bürgerlichen Mehrheit beschlossene Abschaffung des Kursobligatoriums das Behördenreferendum ergriffen hat, sowie der Zürcher Regierungsrat, der nach einem Nein eine Revision und Verfeinerung der Kurspflicht in Aussicht stellt.

### Streitpunkt Beissunfälle

Diese Gruppe betont die Vorteile der Kurse, die das Sicherheitsgefühl in der Gesellschaft stärken, das Konfliktpotenzial senken und dem Tierwohl nützen sollen. Auch werde Sicherheit geschaffen, denn Beissunfälle seien seit der Einführung des Obligatoriums rückläufig.

Eben diesen Punkt stellt die Gegenseite infrage: Es sei statistisch nicht nachgewiesen, dass Beissunfälle abgenommen hätten. Aus diesem Grund habe der Bund 2017 das Kursobligatorium auf nationaler Ebene abgeschafft. Jetzt solle der Kanton Zürich nachziehen. Hundekurse, die auf Zwang beruhten, seien nutzlos und eine finanzielle Belastung.

### Gesetz noch ausweiten

An der Hund 19 finden diese Argumente wenig Widerhall. Jürg Meier vom Retriever Club hat selbst Erfahrung als Kursleiter. «Es gibt schon Leute, die sind praktisch resistent», sagt er. «Mit denen einen Kurs zu machen, ist mühsam.» Trotzdem sei er für das Obligatorium. «Man erwischt immer jemanden, der profitiert.»

Dominic Bieler führt einen vier Monate alten Border-Collie-Mischling an der Leine, seinen ersten Hund. Mit «Kaito» besuche er im Kanton St. Gallen die Welpenschule, erzählt Bieler. Freiwillig. Ein Obligatorium, wie es der Kanton Zürich kenne, findet er besser. «Es hilft Probleme zu verhindern, die dann in überbordenden Gesetzen gipfeln, so wie in Deutschland, wo in der Bahn Maulkorbpflicht herrscht.»

Für ein strengeres Gesetz plädiert auch Mario Locher. «Die Kurse nützen sicher mehr als sie schaden. Man sollte die Pflicht auf kleine Hunde ausweiten, die sind oft falsch erzogen», sagt er, der mit einem grossen und einem kleinen Hund unterwegs ist. Claudia Zopfi ist noch nicht so weit. Sie will sich zum ersten Mal einen Hund zulegen und mit diesem Kurse besuchen, egal wie die Abstimmung herauskommt. «wie jeder interessierte Halter». Weil es auch andere Leute gebe, plädiert sie für das Obligatorium. Es ist das Fazit der meisten Hündeler an der Messe. (Der Landbote)

Erstellt: 01.02.2019, 18:32 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein

0 Kommentare [↓](#)

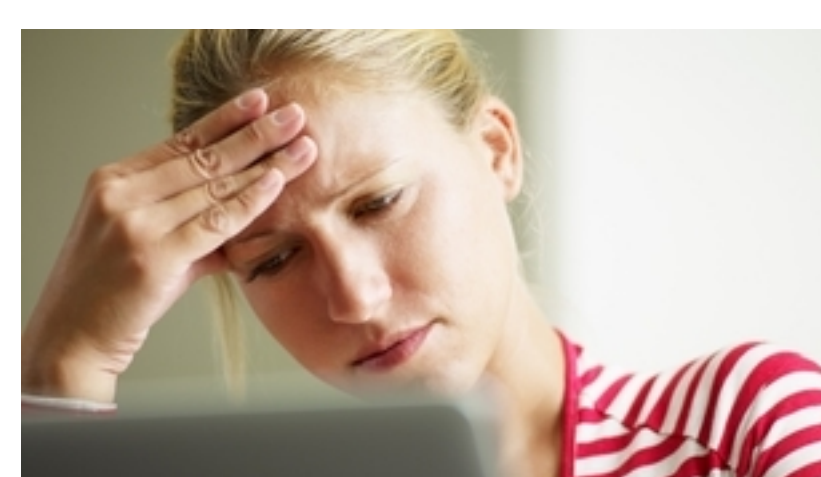
Facebook 2 Twitter 0 Senden 0

### Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar...

Verbleibende Anzahl Zeichen: 800

### Blogs



Wenn der Schädel brummt  
Von Andrea Söldi · 05.01.2018



Umbau Ein Haus, das mit den Bedürfnissen seiner Bewohner lebt  
Von Alex Hoster · 04.01.2018

### Das Neuste



«Du bist, was du isst»  
Winterthur Vergessene Traditionen aufleben lassen: das will Anita Reinhart in ihrem Bistro. Hinter dem Herd kann bei ihr jeder stehen, der ein gehütetes Familienrezept preisgeben will.  
Mehr...  
ABO+ Von Elana Willi · 03.02.2019



Mehrere Verkehrsunfälle auf Stadtgebiet  
Winterthur Am Samstag und Sonntag ist es auf Winterthurer Strassen zu fünf Verkehrsunfällen gekommen. Dreimal blieb es bei Blechschäden, bei zwei Unfällen wurden drei Personen leicht verletzt.  
Mehr...  
03.02.2019



Sie hat den letzten Kampf verloren  
Nachruf Irène Bodenmann-Meli ist am Donnerstag im Alter von 56 Jahren ihrem Krebsleiden erlegen.  
Mehr...  
Von mgm · 02.02.2019

### Das könnte Sie interessieren



Das Ende des Roboterbaus Ein Hightech-Roboter hat den «Rock Print Pavillon» auf dem Kirchplatz aufgebaut. Jetzt soll er ein etwas rustikaleres Gerät für den Rückbau.



Die Frauenfelderstrasse wird abgeholzt Weil die Stadt die Frauenfelderstrasse sanieren will, müssen die dort wachsenden Bäume weichen.



### Cumulus-Mastercard

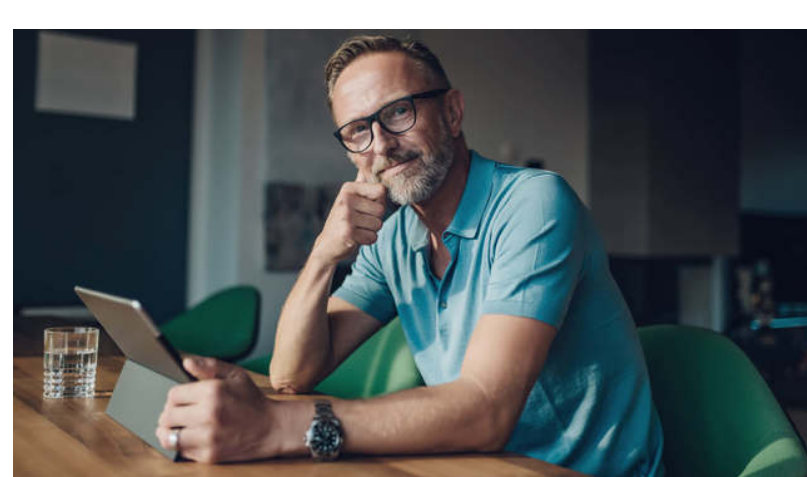
Jetzt beantragen und 3000 Cumulus-Punkte sichern! Mehr ..



### Neue Diättablette ist da!

Mit 5 facher Schlank-Kraft! Aus Ihrer Apotheke. Jetzt bestellen! Mehr ..

Anzeige



### Zeit zu renovieren?

Mit wenigen Klicks erfassen Sie Ihr Haus digital und erhalten eine kostenlose Hausanalyse.  
Mehr...

Anzeige

### Dogsecco gefällig

An der «Hund19», der diesjährigen Ausgabe der Hundemesse in den Eulachhallen, gibt es noch bis am Sonntagabend alles Mögliche zum Thema Hund zu sehen, vom Camping-Fahrzeug mit integriertem Zwinger, über ein Dogdance-Turnier bis hin zum «DogSecco», dem Prosecco für den besten Freund des Menschen. Insgesamt zählt die Messe, die ihrem Selbstverständnis nach «führende kynologische Leitveranstaltung der Schweiz», 150 Aussteller, darunter sind auch viele Verbände und Organisationen, von Rassenclubs über Tierheime bis hin zu Tierschutzorganisationen. Hunde können gegen eine Gebühr an die Messe mitgenommen werden. Über Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Anfahrt und Rahmenprogramm informiert die Webseite [www.hundemesse.ch](http://www.hundemesse.ch)

### Etwas gesehen, etwas geschehen?

Haben Sie etwas Spannendes gesehen oder gehört? Schicken Sie uns ihr Bild oder Video per E-Mail an [webredaktion@landbote.ch](mailto:webredaktion@landbote.ch) oder informieren Sie uns telefonisch unter der Nummer 052 266 99 85. Mehr...

### INSERIEREN

#### Anzeigen online aufgeben



Inserate einfach online aufgeben